



Homöopathische Haus- und Reiseapotheke

26 Arzneien

nach Dr. Med. Reinhard Sellner

www.remedia.at

Remedia Homöopathie

- Sehr große Auswahl an homöopathischen Arzneimitteln, von Hand potenziert
- Vielfältiges Angebot an deutschen und englischen Büchern zum Thema Homöopathie
- Zubehör für Homöopathen und Patienten

Tel +43-2682-62220-66
Fax +43-2682-62220-62

E-Mail info@remedia.at
www.remedia.at

Homöopathische Haus- und Reiseapotheke

26 Mittel

Vorbemerkung: Die Mittel dieser Hausapotheke sollen nur im Notfall - wenn der homöopathische Arzt nicht gleich erreichbar ist - vom Laien angewendet werden. Homöopathische Mittel haben, wegen der hohen Verdünnung, (ab C30) keine giftartigen Nebenwirkungen. Dennoch sollten sie nicht wahllos unter der Devise: „Nützt es nicht, so schadet es nicht“ eingenommen werden. Das gilt besonders für die Mittel dieser Hausapotheke, da sie durch ihre sorgfältige Herstellung sehr stark wirksam sind. Vor allem empfindliche Menschen können durch unsachgemäße Verordnung recht lästige, schwer zu beseitigende Symptome bekommen.

Bei chronisch kranken Patienten, die unter der Wirkung einer Hochpotenz stehen, (eine angezeigte Einzelgabe wirkt oft monatelang) sollten keine anderen Mittel dazwischen gegeben werden. Dies kann die Wirkung der Hochpotenz beeinträchtigen und die Heilung der chronischen Krankheit verhindern. Gefährliche akute Zustände (z.B. Arnika bei Verletzungen) müssen selbstverständlich auch in der Wirkungszeit eines chronischen Mittels (Einmalgabe einer Hochpotenz) behandelt werden; wenn möglich nach Rücksprache.

Keinesfalls sollten sogenannte tiefwirkende Mittel selbstständig eingenommen werden, wie Metalle, Minerale und manche Tierarzneien (z.B. Mercurius, Silicea, Calcium, Hepar sulfuris, Lachesis etc.). Das gilt nicht so streng für einjährige Pflanzen wie Belladonna, Arnika, und Chamomilla. Besonders bei Chamomilla ist jedoch zu beachten, daß diese die Wirkung von zahlreichen anderen homöopathischen Mitteln antidotiert (löscht).

Diejenigen Mittel, die nicht näher beschrieben sind, sollten besser vom Laien nicht nachgelesen werden, da dies dem homöopathischen Arzt die Wahl des richtigen Mittels erschwert, manchmal sogar unmöglich machen kann. Das Beurteilen der Symptome und das Verordnen dieser Mittel sollte dem erfahrenen Homöopathen vorbehalten bleiben.

Einnahme bei akuten Erkrankungen: Man nimmt 3 (Kind) oder 5 (Erwachsener) Kügelchen in den Mund und läßt sie auf der Zunge zergehen - nicht schlucken. Dann wartet man die Wirkung ab. Grundregel: akute Symptome müssen akut (rasch) verschwinden oder sich bessern - innerhalb von Minuten oder wenigen Stunden. Bei weniger akuten Erkrankungen wie z.B. einer Grippe, die einige Tage zur Ausbildung des Krankheitsbildes braucht), muß man auf die Wirkung dieser Einzelgabe manchmal länger (6 - 12 Stunden) warten. Wenn das Mittel richtig gewählt ist genügt in den meisten Fällen eine Einzelgabe, um die Krankheit auszuheilen. Wenn keine Besserung eintritt, ist das Mittel falsch gewählt, und es muß unbedingt ein Arzt gerufen werden. Tritt eine unvollständige Besserung auf, wie das manchmal bei starken Ohrenscherzen, hohem Fieber oder Zahnungszuständen auftreten kann, soll das Mittel in Wasser gelöst nach Bedarf wiederholt werden: Man löst 3 oder 5 Globuli in Wasser auf (1/8l gutes Leitungswasser oder Volvic in einem 1/4l Glas, Plastik- oder Papierbecher) und nimmt nach vorherigem kräftigem Umrühren (ca. 30 mal) mit einem Holzstäbchen (als wolle man Schlagobers schlagen) in Minuten- oder Stundenabständen einen Teelöffel. Der Löffel kann auch aus Metall sein, soll aber nicht in der Lösung gelassen werden. Die Lösung kann 24 Stunden aufgehoben werden, den Becher abdecken. Wichtig ist, daß vor jedem Schluck gut umgerührt wird. Man nimmt die Arznei immer dann, wenn sich die Symptome wieder verschlechtern oder die Besserung zum Stillstand gekommen ist. Während einer Besserung muß jede weitere Arzneieinnahme eingestellt werden, da sonst ein Rückfall erzeugt werden kann. Diese Arzneilösung muß alle 24 Stunden erneuert werden. Nach Gebrauch sollt man den Rest der Arzneilösung ins WC schütten, das Glas, bzw. den Plastikbecher und das Holzstäbchen wegwerfen. (Dieser Rat stammt von einem der besten homöopathischen Ärzte Europas mit über vierzig Jahren Erfahrung in der Praxis.)

N.B: Vor einer Besserung kann es auch zu einer sogenannten homöopathischen Erstverschlimmerung kommen, was immer ein gutes Zeichen ist. Man unterscheidet eine solche Reaktion, die ein Vorbote der Heilung ist, von einer gewöhnlichen Verschlechterung der Krankheit dadurch, daß eine Erstverschlimmerung nur kurz dauert, und eigenartigerweise vom Kranken als sinnvoll und nicht bedrohlich empfunden wird. Bei sehr akuten Zuständen gibt es keine Erstverschlimmerung durch homöopathische Mittel. Grundsätzlich sollte nie ohne ärztliche Rücksprache behandelt werden. Das Behandeln von chronischen Krankheiten sollte in keinem Fall selbst versucht werden.

Praktische Hinweise: Die Einnahme der Arzneien (Kügelchen = Globuli, Tabletten oder Tropfen) erfolgt direkt über die Mundschleimhaut. Man sollte sie auf, oder wenn möglich, unter der Zunge zergehen lassen. Eine halbe Stunde vorher und nachher nichts essen und trinken außer Wasser, auch nicht Zähneputzen. Das gilt nicht so streng bei akuten Zuständen. Einmal aus dem Fläschchen genommene

Globuli (nicht mit dem befeuchteten Finger!!) sollten nicht wieder zurückgegeben werden. Die homöopathischen Arzneien verlieren ihre Wirkung, wenn man sie über Körpertemperatur erhitzt (Sonnenhitze im Auto), oder einer starken Strahlung aussetzt (Elektrogeräte wie TV, Radio, Mikrowellenherd, in der Nähe von Neonröhren, daher nicht im Spiegelschrank aufbewahren!). Die Arzneien sollte man lichtgeschützt aufbewahren und auf Flugreisen wegen der Röntgenkontrolle des Gepäcks bei sich tragen. Der Metalldetektor bei der Personenkontrolle schadet nicht. Mentholtabletten (z.B. „Halswehtabletten“) und kampherhaltige Salben (z.B. Luuf - Präparate), Chinaöl und Kaffee stören die Mittelwirkung.

Chronische Erkrankungen: Bei akuten Zuständen (z.B. kleinere Verletzungen) kann man auch als Laie selbst mit der Behandlung beginnen. Das sollte aber grundsätzlich erst nach der Verständigung des Arztes geschehen, oder auf dem Weg zum Arzt.

Bei chronischen Erkrankungen sollte man aber keinesfalls selbst die Behandlung mit homöopathischen Mitteln vornehmen. Die korrekte Leitung einer chronischen Kur erfordert intensives Studium und viel Erfahrung. Bis zur Heilung dauert es nicht selten mehrere Jahre, wobei verschiedene Einzelgaben von sorgfältig ausgewählten Arzneien verabreicht werden. *Während der Behandlung einer chronischen Krankheit darf nicht mit den Mitteln dieser Hausapotheke „zwischenbehandelt“ werden.* Akute Zustände, die in der Wirkungszeit der Hochpotenzen auftreten, dürfen nur mit Hausmitteln behandelt werden; wie etwa Topfenwickel, Salzwasserinhalation, Einläufe, sowie bei Fieber Essigpatscherl. Keine stark riechenden Inhalationszusätze, Einreibungen oder Heilkräuter anwenden!!! Eine gute Anleitung für solche Anwendungen gibt das Buch von Dr. Erich Rauch: Naturheilbehandlung der Erkältungs- und Infektionskrankheiten. Haug Verlag. Die hier empfohlene intensive Anwendung von Bittersalz sollte allerdings vermieden werden.

Es ist nämlich ein *untrügliches Zeichen einer gut verlaufenden chronischen Behandlung*, daß durch die gesteigerte Lebenskraft der Organismus widerstandsfähiger wird und meist „allein“ mit banalen Infekten fertig werden kann.

Nach der Mittelgabe kann es auch bei chronischen Behandlungen zu einer Erstverschlimmerung kommen (s.o.). Oft treten auch Hautausschläge und Absonderungen aus Körperöffnungen auf, welche ohne Rücksprache *keinesfalls* behandelt werden dürfen.

Von der längerdauernden Einnahme (mehr als eine Woche) homöopathischer Niederpotenzen (D4 - D12) ist abzuraten, auch wenn diese von Ärzten, meist zugleich mit anderen Anwendungen, **ohne genaue Befragung** des Kranken verordnet werden.

Die Einnahme von Bachblüten und Komplexmitteln (homöopathische Mischmittel) kann die Dauerheilung mit einem Einzelmittel behindern, weil dadurch die Symptome „verwischt“ werden und eine korrekt gewählte Arznei blockiert wird.

Mögliche Behandlungshindernisse bei chronischen Erkrankungen:

Bohnenkaffee, Schwarztee und auch Kräutertees können, wie die Erfahrung zeigt, einen homöopathischen Heilerfolg beeinträchtigen und sollten möglichst schon 1 bis 2 Wochen vor der Erstordination weggelassen werden. Malzkaffe, Apfelschalentee und ganz dünn zubereitete Kräutertees sind möglich. Pfefferminz- und Fencheltee, sowie Kamillentee sind in jedem Fall zu vermeiden. Ansonsten sollten die Kräutertees (nur ganz dünn zubereitet) gemischt oder häufig gewechselt werden.;damit sich der Organismus nicht an eine andere Substanz gewöhnt und so das homöopathische Mittel gleichsam verdrängt. Die Anwendung von ätherischen Ölen, Pfefferminzbonbons und starken Parfums, sollten vermieden werden. Täglicher und übermäßiger Genuß von Alkohol, Coca Cola, Schokolade, Kakao, blockieren meist die Arzneiwirkung. Auch das regelmäßige Fernsehen bei Kindern hat negative Auswirkungen. Eine interessante Erfahrung aus der Praxis ist es, daß eine gleichzeitig oder vorher durchgeführte Psychotherapie eine Arzneifindung erschweren oder sogar unmöglich machen kann. Spirale, Anti-Baby-Pille, Sterilisationsoperation oder Abtreibung beeinträchtigen ebenfalls den Heilerfolg.

Bitte erwähnen Sie auch, ob Röntgenaufnahmen, Zahnbehandlungen, Impfungen, Diät- oder Fastenkuren, Operationen in Vollnarkose oder mit lokaler Betäubung während der homöopathischen Behandlung geplant sind. *Für die Behandlung von akuten Zuständen, für die diese Hausapotheke gedacht ist, gelten die zuletzt genannten Einschränkungen nicht.*

☞ Bitte vor der Anwendung einer Arznei den allgemeinen Teil lesen !!!

Aconitum napellus C30 / C200 (Sturmhut)

Plötzliche Folge von kaltem Wind, Schreck und Angst. Ganz zu Beginn einer Grippe - in der ersten viertel Stunde - um diese „abzufangen“. Eine 1-malige Gabe von 5 Globuli muß genügen! Plötzliches Fieber und Ohrenscherzen nachts mit Unruhe und Angst, Blässe beim Aufsetzen, kein Schweiß.

Die C200 soll bei psychischen Zuständen eingesetzt werden: größte plötzliche Angst, Panikzustände, Angstzustände nach Anblick eines Unfalles, ohne selbst verletzt zu sein, schwerer psychischer Schock bei Kindern, z.B. Kind fällt ins Wasser, nichts ist passiert, aber das Kind schreit in Todesangst und läßt sich nicht beruhigen. Pseudokrapp: eine Gabe trocken und in Wasser gelöst bis Besserung, eventuell im Wechsel mit Spongia C30. Wirkung muß innerhalb von Minuten erfolgen - Arzt rufen!

Apis mellificia C200 (Honigbiene)

Nach Insektenstichen (Biene, Wespe) die stark schmerzen. Schwellung mit weiß werdender Haut, Besserung durch Kälte, wenig Durst. Nicht bei einfachen Gelsenstichen. Die Bienen- und Wespenallergie gehört in die Hand eines Akutmediziners (Lebensgefahr!). Nach Zeckenbiß den Zeck entfernen und dann eine Gabe Apis C200, am übernächsten Tag eine Gabe Ledum C200. Ist kein Impfersatz!

Zeckentfernung: Den Zeck *nicht* vorher mit Hitze, Klebstoff oder Öl abtöten, sondern mit einer Pinzette gegen den Urzeigersinn drehend mit einem Ruck herausreißen. Täglich nach Zecken absuchen.

Arnica C200 / C1000 (Berwölverleih)

Erstes Verletzungsmittel (Selbstverständlich gelten bei jeder Verletzung folgende Regeln: Arzt und Rettung rufen lassen und gleichzeitig mit ErsteHilfe-Maßnahmen beginnen, welche in Kursen erlernt werden müssen.- Wichtig: Auch ein scheinbar leicht Verletzter muß zu Arzt geschickt werden.

Arnica kann bei allen Verletzungen angewandt werden. Fördert Blutstillung, lindert Schmerzen, zur Verhinderung einer Beule, Nasenbluten, „Verknöcheln“, einige Stunden vor Operation oder Zahnziehen, nach der Geburt, Gehirnerschütterung, zweites Mittel bei blauem Auge (erstes Mittel ist Ledum C200).

Arnica hilft auch bei schwersten Verletzungen, wie Gehirnerschütterung mit Bewußtlosigkeit etc., darf aber hier nur durch den Arzt verabreicht werden.

C30 bei leichter Verletzung, C1000 bei schwerer Verletzung.

Arsenicum album C30 (Arsenik)

Nicht gleich einsetzen, für schwere Zustände (Arzt), schwerste Lebensmittelvergiftung, Patient ist ängstlich, will nicht alleine sein, ist ruhelos, blaß, durstig nach kleinen Schlucken, Verlangen nach Wärme (nur den Kopf will er kühl haben) starker Kräfteverfall.

Asthma schlimmer 1 Uhr nachts. Zur Erleichterung von Angstzuständen bei Sterbenden (nur durch den Arzt).

Belladonna C30 (Tollkirsche)

Plötzliche heiße brennende Entzündungen (Pulsieren!) z.B. akut entzündeter Finger (Arzt).

Fieber (häufigstes Fiebermittel bei Babies und Kindern). Heißer roter Kopf mit Schwitzen. Hände (Füße) kalt. Der übrige Körper strahlt richtiggehend Hitze ab. Schlimmer durch Berührung und Erschütterung, starkes Herzklopfen, weite Pupillen, heftig, Phantasieren. Kann bei Bedarf wiederholt werden.

Häufigstes Ohrschmerzmittel (plötzlich kommend, plötzlich gehend, eher rechts, Gesicht und Ohr rot, Kopf schwitzend. Eventuell im Wechsel mit Ferrum phosphoricum. Heftiger trockener Husten nachts. Sonnenstich.

☞ **Bitte vor der Anwendung einer Arznei den allgemeinen Teil lesen !!!**

Bryonia C30 (Zaunrübe)

Bewährtes Grippemittel, langsam kommende Grippe, Wetterwechsel von kalt zu warm, stechender Kopfschmerz, schlimmer bei Bewegung, trockener, schmerzhafter Husten, viel Durst auf Kaltes. Will sich nicht bewegen wegen Schmerzen, selbst die kleinste Bewegung verschlimmert, Patient ist mürrisch, will allein gelassen werden. Husten verschlimmert sich im warmen Raum.

Kopfschmerz bei Nebenhöhlenentzündung, wenn oben genannte Verschlimmerungen und Verbesserungen stimmen.

Stechende Schmerzen.

Calendula C30 (Ringelblume)

Bei oberflächlichen (vorher gereinigten und verbundenen) Schürf- und Rißquetschwunden (Arzt). Eine Gabe unter die Zunge, auch bei schlecht heilenden oberflächlichen Wunden.

Zur Vermeidung von Narbenbildung im Gesicht.

Chamomilla C200 (Kamille)

Bei Zahnungszuständen (aber auch bei Ohrenschmerzen, Fieber, etc.), wenn das Kind schreit, wie am Spieß. Eine Wange rot, nichts paßt dem Kind, es weiß nicht, was es will. Will getragen werden, dann wieder nicht. Will das Flascherl und wirft es, ohne zu trinken, zu Boden. Spuckt die Globuli zornig aus. Bringt die ganze Familie, besonders nachts, in Aufruhr.

Auch bei Fieber, das relativ hoch sein kann. Wechselhafter Zustand, Schlaflosigkeit. (Nur, wenn diese kurzfristig auftritt).

Vorsicht: Chamomilla antidotiert (löscht) die Wirkung von vielen anderen homöopathischen Mitteln. Deshalb niemals in der Wirkungszeit einer Hochpotenz verabreichen.. Auch bei akuten Zuständen kann leicht Verwirrung entstehen, wenn man bei Ohrenschmerzen Aconit gegeben hat und die Wirkung nicht genau beobachtet. Dann meint man, es wäre Chamomilla angezeigt und es tritt auch diesmal keine Besserung ein. In Wirklichkeit hätte Aconit gepaßt, aber man hat zu früh Chamomilla gegeben und die Wirkung von Aconit gelöscht.

Das Mittel muß manchmal öfters wiederholt werden.

Colocynthis C30 (Koloquinte)

Bauchkrämpfe mit Durchfall und Erbrechen. Manchmal infolge von Ärger oder Kränkung. Der Patient ist zornig, krümmt sich vor Bauchschmerzen. Er hält sich dabei den Bauch (Druck bessert).

Auch bei Muschelvergiftung (Arzt).

Eupatorium Perfoliatum C30 (Wasserhanf)

Grippe mit schwerem Zerschlagenheitsschmerz in allen Knochen (Rücken). Allgemeinzustand und Fieber am schlechtesten vormittags von 7 - 9 Uhr.

Ferrum Phosphoricum C30 (Eisenphosphat)

Fieber (Folgemittel von Belladonna, wenn Kind eher blaß). Hohes Fieber und das Kind spielt, als ob nichts wäre. Erwachsener liest Zeitung bei 39,5 Grad. Bei Ohrenschmerzen, wenn Belladonna ungenügend wirkt, kann es mit diesem im Wechsel gegeben werden (Ausnahme).

Gelsemium C30 (Wilder gelber Jasmin)

Wichtigstes Grippemittel. Für langsam kommende Grippe. Kopfgrrippe. Zerschlagenheit (eher Muskeln). Wenig Durst, langsamer Puls, Schlafsucht mit schweren Augenlidern. Kopfschmerzen. Vom Hinterkopf nach vorne zu den Augen ausstrahlend. Frösteln den Rücken hinauf und hinunter.

Lampenfieber bei kräftigen Personen mit Zittern, Schwitzen und rotem Kopf.

Migräne mit Doppelbildern vor dem Anfall.

☞ **Bitte vor der Anwendung einer Arznei den allgemeinen Teil lesen !!!**

Hypericum C200 (Johanniskraut)

Verletzung nervenreicher Teile (Finger eingezwickelt, Hammerschlag) Steißbeinprellung, auch lange danach; schwere Gehirnerschütterung (Arzt).

Ipecacuanha C30 (Brechwurzel)

Stark rasselnder Husten bei Kindern mit Appetitlosigkeit, nicht belegter Zunge, Husten mit Erbrechen. Gereiztheit wie bei Chamomilla, aber schwereres Krankheitsbild.

Ledum C200 (Sumpforst)

Am übernächsten Tag nach Zeckenbiß (am Tag des Bisses eine Gabe Apis C 200).

Stichverletzungen mit Kältegefühl in der Wunde, z.B. Nagel eingetreten. Chronische Gelenkschmerzen, besser durch Kälte.

Mercurius solubilis C30 (Quecksilberamidnitrat)

Mit diesem Mittel kann durch unsachgemäße Anwendung Schaden angerichtet werden. Verordnung nur durch den Arzt bei schwerer eitriger Angina mit Mundgeruch, Speichelfluß und dick belegter Zunge.

Nux vomica C30 (Brechnuß)

Vorsicht: Antidotiert (löscht) zahlreiche andere homöopathische Mittel. Daher nie bei einer chronischen Behandlung einsetzen. Verdorbener Magen, Narkosefolgen (z.B. Harn- und Stuhlverhaltung oder „Katergefühl“), Vergiftungsfolgen allgemein. Sehr reizbar mit kalten Füßen und Kälteempfindlichkeit. Grippe mit starkem Frösteln und Jähzorn. Blasenentzündung mit starkem Wärmeverlangen.

Phytolacca C30 (Kermesbeere)

Halsgrippe, Schmerz strahlt bei Schlucken in die Ohren aus. Schwäche, Zerschlagenheit mit Kopfweh, Schwindel. Brustentzündung der Stillenden, wenn beim Saugen des Kindes der Schmerz in den ganzen Körper ausstrahlt.

Pulsatilla C30 (Küchenschelle)

Akute Ohrenschmerzen mehr links, das Kind jammert, ist sehr anhänglich und hat fast keinen Durst.

Rhus Toxicodendron C30 (Giftsumach)

Wirkt auf den Bewegungsapparat. Vollendet oft die Wirkung von Arnika bei Bänderzerrung z.B. wenn Ruhelosigkeit auftritt und fortgesetzte Bewegung bessert. Steifes Genick bei offenem Autofenster / Klimaanlage.

Sarsaparilla C30 (Stechwinde - Lilienart)

Oft angezeigt bei akuter Blasenentzündung mit Brennen vor und nach dem Urinieren.

Spongia C30 (Badeschwamm)

Bei Pseudokrapp, eventuell im Wechsel mit Aconit, wenn dieses nicht genügend wirkt.

Symphytum C30 (Beinwell)

Hervorragend bei Verletzung des Augapfels. Schneeball oder Tennisball. Auch bei Hornhautabschürfung. Unbedingt Augenarzt!

Ledum wäre das erste Mittel beim blauen Auge, vor allem dann, wenn Kälte bessert. Dann erst Arnika einsetzen.

Eine Gabe bei schlechter Kallusbildung, wenn sonst keine Grundkrankheit vorliegt.

☞ **Bitte vor der Anwendung einer Arznei den allgemeinen Teil lesen !!!**

Veratrum Album C30 (Weiße Nieswurz)

Akutmittel bei schwerem Durchfall mit Kreislaufproblemen und Ohnmachtsneigung, kaltem Stirnschweiß. Verlangen nach Obst und kalten Getränken.

FIEBER

Fieber ist eine sinnvolle Reaktion des Körpers auf eine Krankheit und soll daher nur „gleichsinnig“ behandelt werden. Bei schlechtem Allgemeinzustand und heißen Füßen kann die Hitze mit *ESSIGPATSCHERL* abgeleitet werden:

Kaltes Wasser und Apfelessig 1:1 mischen, Baumwollstutzen eintauchen, feuchtkalt anziehen und beide Unterschenkel mit trockenem Tuch umwickeln, je nach Bedarf alle 15 - 30 min wechseln. Nicht länger belassen, sonst Dunstwickel, Fieber steigt. Bei sehr hohem Fieber (40 Grad) Arzt rufen. Belladonna C30 kann versucht werden.

TOPFENWICKEL

Bei allen Entzündungen, wo die Haut nicht verletzt ist (Gelenkentzündungen, Halsentzündungen, etc.) Anwendung bei Angina: Auf ein ca. postkartengroßes Leintuch 40%igen Topfen (mit Wasser streichfähig gemischt) 1 cm dick auftragen und vorne am Hals aufgelegt; mit trockenem Tuch fixiert 30 - 60 Minuten belassen. 1-3mal täglich nach Bedarf.

INSEKTENSTICH:

(auch nach Zeckenbiß, ist kein Impfersatz)

Apis C200 1x Gabe 5 Globuli

Ledum C200 1x Gabe 5 Globuli am übernächsten Tag.

Zeckentfernung: Den Zeck *nicht* vorher mit Hitze, Klebstoff oder Öl abtöten, sondern mit einer Pinzette gegen den Urzeigersinn drehend mit einem Ruck herausreißen. Täglich nach Zecken absuchen.

Die Homöopathie ist eine ganzheitliche Heilmethode, die auf dem Ähnlichkeitsprinzip beruht. Dieses Naturgesetz wurde von dem Arzt Samuel Hahnemann (Deutschland 1755-1843) für die Heilkunde wiederentdeckt und in 50-jähriger Forschungsarbeit zu einer sehr brauchbaren Heilmethode entwickelt.

Prinzip: Wenn man einem Gesunden eine Arznei gibt, so löst man damit eine Krankheit aus. Findet man bei einem kranken Menschen ein Leiden mit ähnlichen Symptomen, so kann dieser mit der Arznei homöopathisch geheilt werden. Die zu heilende Krankheit muß der am Gesunden ausgelösten, in der Gesamtheit der Symptome, möglichst ähnlich sein. Hahnemann hat herausgefunden, daß die Arzneiwirkung gesteigert werden kann, wenn man die Heilmittel verdünnt und dabei, sehr wichtig, verreibt oder verschüttelt. (Potenzieren)

Bis heute gibt es mehrere tausend Arzneien aus dem Pflanzen-, Mineral- oder Tierreich, sowie aus Krankheitsstoffen hergestellte Mittel (Nosoden). Die homöopathische Methode kennt keine Tierversuche, wohl aber die Anwendung in der Tiermedizin, und wegen der hohen Verdünnung gibt es praktisch keine giftartigen Nebenwirkungen. Dennoch sollten homöopathische Arzneien nicht wahllos und ohne ärztliche Verordnung eingenommen werden.

Bei einer homöopathischen Behandlung sollte immer nur **ein** einziges Mittel angewandt werden.

Die Beschreibung der einzelnen Mittel ist so gehalten, daß eine Auswahl bei akuten Zuständen möglich ist. Grundsätzlich sollte die Selbstbehandlung nur bis zum Eintreffen des Arztes oder auf dem Weg zum Arzt erfolgen.

WICHTIG !!!

Homöopathische Arzneien sollten nur im Notfall ohne Rücksprache gegeben werden (z.B. Arnika, Apis, Ledum oder Symphytum, Belladonna bei Ohrenschmerzen, bei Fieber lieber zuerst Essigpatscherl versuchen).

Keinsfalls sollten Minerale (Silicea oder Calcium etc.) oder Metalle (z.B. Mercurius) ohne Verordnung gegeben werden. Die Erfahrung zeigt, daß man auch mit homöopathischen Mitteln schaden und die Krankheit unterdrücken kann.

Auf keinen Fall darf in der Wirkungszeit einer Hochpotenz selbstständig mit anderen HP-Mitteln zwischenbehandelt werden. (Ausgenommen sind o.g. Notfälle wie Verletzungen oder Insektensich) Symptome in der Wirkungszeit einer richtig gewählten Hochpotenz sind meist Heilreaktionen und dürfen niemals homöopathisch behandelt werden (lieber Hausmittel anwenden!).

Wenn sich diese in absehbarer Zeit nicht bessern, muß selbstverständlich der Arzt konsultiert werden.

Zusammengestellt von Dr. Reinhard Sellner